

Bezirksausschuss 23

An die Vorsitzende

Frau Kainz.

ANTRAG

1. Die Pfarrer-Grimm-Grundschule soll mit Priorität noch vor dem 3. Schulbauprogramm saniert werden und damit noch in das 2. Schulbauprogramm aufgenommen werden.
2. Das Schulzentrum Pfarrer-Grimm-Str. ist für die Carl-Spitzweg-Realschule zu klein geworden. Es muss mit Priorität sofort ein geeigneter neuer Standort im Stadtteil gefunden werden.
3. Der Regional-Hort in der Kupfferstr. muss weiterhin anteilig und bedarfsgerecht mit Schülern der Pfarrer-Grimm-Grundschule belegt werden.
4. Die LHM wird aufgefordert im 23. Stadtbezirk erheblich mehr Hortplätze zu schaffen, damit unser Stadtteil von einem der am schlechtesten versorgten Stadtteile, wenigstens auf den stadtweiten Durchschnitt angehoben wird.
Diese Situation betrifft ganz besonders Schüler mit einem besonderen Bedarf an heilpädagogischer oder sonderpädagogischer Betreuung. Diese müssen z.Z. bis nach Dachau gebracht werden, da im Stadtteil keinerlei Einrichtung hierfür vorhanden ist.

Begründung:

Das Schulzentrum an der Pfarrer-Grimm-Str. mit seinen 2300 Schülern ist in einem baufälligen Zustand, da wohl seit 30 Jahren keine Sanierungen mehr erfolgten.

Durch die vielen neuen Wohnbauprojekte im Stadtteil verschärft sich der Mangel an Realschulplätzen zusehends. Die Problemlösung darf nicht erst nach Jahren einer Machbarkeitsstudie erfolgen, sondern soll durch die sofortige, gleichzeitige Verfolgung von mehreren Standortalternativen erfolgen, um eine drohende Abwanderung unserer einzigen Realschule in andere Stadtteile auszuschließen.

Die seit vielen Jahren prekäre Hortmangelsituation im 23. Stadtbezirk betrifft besonders auch die Pfarrer-Grimm-Grundschule. Hier werden insgesamt nur 33% der Kinder in zwei Horten durch pädagogisches Personal betreut. 10% dieser Schüler mussten sogar bis nach Pasing in den Regionalhort Paul-Gerhardt-Allee fahren. Mit dem Wegfall dieser Plätze ist eine Belegung von Plätzen im neuen Regional-Hort Kupfferstr. künftig durch Pf.-Grimm Grundschüler dringend erforderlich.

Allach-Untermenzing weist einen Hortversorgungsgrad von nur 66 % auf, wohingegen der städtische Durchschnitt 78 % beträgt. Seit vielen Jahren kommen regelmäßig zu Beginn eines neuen Schuljahres verzweifelte Eltern in den Bezirksausschuss und beklagen sich, dass sie keinen Hortplatz bekommen. Auch hier droht durch den Zuzug von Bürgern eine weitere Verschlechterung der Situation, so dass dringender Handlungsbedarf besteht.

München, den 2.9.2019

